

## 1. Einleitung

Seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat durch die Globalisierung und die Entwicklung der Informationstechnologie der Kontakt zwischen verschiedenen Kulturen und Ländern stetig zugenommen. Infolgedessen ist auch der Bedarf an Übersetzern<sup>1</sup> als Vermittler zwischen den Sprach- und Kulturkreisen gestiegen. In Reaktion darauf haben weltweit viele Hochschulen Seminare oder sogar Fakultäten zur Ausbildung von Übersetzern/Dolmetschern eingerichtet. Es stellt sich nun die Frage, wie spezialisierte Fachübersetzer ausgebildet werden sollen und wie die Qualität der Ausbildung erhöht werden kann.

## 2. Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Übersetzerausbildung für Deutsch-Chinesisch in Taiwan

In Taiwan wurde das erste Graduierteninstitut für Translation im Jahre 1988 an der Fu Jen Catholic University (im Folgenden Fu Jen genannt) mit dem Ziel gegründet, professionelle Übersetzer und Dolmetscher auszubilden. Nach diesem Muster gründeten weitere Universitäten Graduierteninstitute und richteten – wie die Fu Jen – auch auf der Ebene des Bachelorstudiums Übersetzungskurse ein.

Im Vergleich zum Lehrangebot und der Aufnahme durch die Studierenden an Graduierteninstituten für Translation sei ein kurzer Hinweis angeführt: Unabhängig davon, ob es sich bei dem von Bachelorstudium angebotenen Übersetzungsunterricht um obligatorische oder Wahlpflichtkurse handelt, konzentriert sich deren Hauptziel überwiegend auf die Hebung des allgemeinen Sprachniveaus der Studierenden, was diese – wie andere Studien bestätigen – auch zum Besuch von Übersetzungskursen motiviert. (Vgl. Peng Jian-Ming 2014: 106)

Sind die Studierenden an Graduierteninstituten für Translation in der Regel hoch motiviert, so ist der Trend im Bereich des Bachelorstudiums keineswegs eindeutig, zum Teil sogar gegenläufig. Die Einstellungen und Verhaltensweisen von Bachelorstudenten dürfen sich u.a. darauf zurückführen lassen, dass sich – mit Ausnahme von Englisch – der überwiegende Teil der Studierenden vor dem Besuch des Übersetzungskurses lediglich zwei Jahre mit der jeweiligen Fremdsprache auseinandergesetzt hat. Entsprechend weit entfernt sind daher deren sprachliche Fähigkeiten noch von dem für professionelle Übersetzung tatsächlich benötigten

---

<sup>1</sup> Der besseren Lesbarkeit wegen werden in der vorliegenden Arbeit nur maskuline Formen verwendet.

Sprachniveau und entsprechend unzureichend ist auch das Wissen über die Kultur jenes Landes, dessen Sprache die Studierenden erlernen – was einige offenbar entmutigt.

An dieser Stelle erscheint es angebracht, einige zumindest für Taiwan typische Sachverhalte anzuführen, die auch meine Lehrveranstaltung charakterisieren:

1. Die Studenten übersetzen vor dem Kurs einen als Hausaufgabe festgelegten Text. Im Unterricht liest jeder Student jeweils einen Satz aus seiner Ü bersetzung vor, der bei Bedarf vom Lehrenden korrigiert wird.
2. Da die Studenten eben nicht über ausreichende Sprachfähigkeiten verfügen, lässt es sich kaum vermeiden, viel Zeit für Erklärungen zu Grammatik, Wortbedeutungen und Textbedeutungen aufzuwenden. Nicht selten wird der Ü bsetzungsunterricht zum Lesekurs (wenn vom Deutschen ins Chinesische übersetzt wird) oder zum Schreibkurs (wenn vom Chinesischen ins Deutsche übersetzt wird). (Vgl. Lai Ci-Yun 2008:195)
3. Dementsprechend werden Ü bsetzungstheorie und Ü bsetzungstechniken aus zeitlichen Gründen kaum vermittelt.
4. Die Lernhaltung nicht weniger Studenten ist passiv. Motivation und Elan sind selten zu erkennen.

Die daraus resultierende Herausforderung für Lehrende bei der Gestaltung ihrer Ü bsetzungskurse bezieht sich vorab auf die Frage, wie die Hebung des Sprachniveaus der Studierenden sinnvoll in Ü bereinstimmung mit der Vermittlung von Ü bsetzungstheorien und Ü bsetzungstechniken – deren Anwendung die Studenten überdies einüben sollten – gebracht werden könnten.

### **3. Flip Teaching als eine neue Lehrmethode**

Der didaktische Begriff *Flip Teaching* bzw. *Umgedrehter Unterricht* bezeichnet eine neue Unterrichtsmethode, mit der Lerninhalte von den Lernenden eigenständig erarbeitet und die Anwendungen des Wissens dann im Präsenzunterricht diskutiert und eingeübt werden. Diese Lehrmethode geht auf ein Konzept zweier Gymnasiallehrer der US-amerikanischen *Woodland Park High School* zurück, die 2007 kurze Videofilme als Nachhilfematerialien für das Fach Chemie aufgenommen und auf YouTube hochgeladen haben, um ihren abwesenden Schülern die Möglichkeit zu bieten, den verpassten Lerninhalt zu Hause selbst nachzuholen.

Im Gegensatz zum klassischen und bis jetzt immer noch üblichen Anweisungsunterricht, der hauptsächlich aus lehrergelenkten Phasen in der Schule oder auch an der Universität und

darauf aufbauenden Übungen für zu Hause besteht, stehen beim *Flip Teaching* die Lernenden im Mittelpunkt. Diese Art des Unterrichts bietet den Lernenden die Möglichkeit, die verfilmten und im Internet hochgeladenen Lerninhalte außerhalb des Klassenraums selbstbestimmt – vor allem auch dem persönlichen Lerntempo angepasst – zu rezipieren, indem sie einen Videofilm jederzeit anhalten oder sich nach Bedarf Inhalte mehrmals hintereinander ansehen können. Zwar sind die Lehrenden für die Auswahl und Erstellung der geeigneten Materialien verantwortlich, was aber nicht bedeutet, dass sie nur mit der Verfilmung oder Digitalisierung der gesammelten Lehrmaterialien zu tun hätten. Vielmehr sollen sie sowohl online als auch im Präsenzunterricht Fragen beantworten und anfallende Probleme lösen, vielfältige Übungen und Aktivitäten für die versammelte Klasse entwerfen, und als Moderator Diskussionen oder andere Interaktivitäten leiten. (Vgl. Jonathan Bergmann/Aaron Sams 2015:28-35)

Forschungsergebnissen, wie zum Beispiel den von amerikanischen Wissenschaftlern 2016 (vgl. Lori Ogden/Neal Shambaugh 2016:50-66), zufolge wird die Lernmotivation von Schülern und Studenten in der Gruppenarbeit sowie durch lebendige, interessante Diskussionen und gegenseitigen Meinungs austausch signifikant gefördert; und es zeigt sich auch, dass Studierenden der Transfer theoretischen Wissens auf praktische Anwendungen leichter fällt als bisher. Diese Tatsache macht das steigende Interesse an *Flip Teaching* sowie die zunehmende Verbreitung dieser Lehrmethode verständlich.

#### **4. Flip Teaching im Übersetzungsunterricht Deutsch-Chinesisch**

##### *4.1. Vorbemerkungen*

Seit einiger Zeit zeigen auch Lehrende in Taiwan Interesse an der Lehrmethode *Flip Teaching*, die – ausgehend von den Naturwissenschaften – nunmehr auch in diversen Geisteswissenschaften wie u.a. in der Sprachwissenschaft eine gewisse Verbreitung findet. An den Instituten für Übersetzung und Dolmetschen sind die Lehrenden aber etwas zurückhaltender. Zumindest liegen noch keine entsprechenden Forschungsergebnisse vor.

Mit einem kleinen Experiment möchte ich einen ersten Schritt zur Schließung dieser Lücke setzen. Das Experiment führte ich in der von mir im Wintersemester 2016/17 gehaltenen Lehrveranstaltung *Übersetzen für Fortgeschrittene (Deutsch-Chinesisch)* an der Abteilung für deutsche Sprache und Kultur der Fu Jen Universität durch.

Allerdings muss betont werden, dass dem Kriterium *Gruppentrennung* in Experimental- und Kontrollgruppe aufgrund inneruniversitärer Regelung nicht Rechnung getragen werden konnte, weshalb Ergebnisse ausschließlich aus der Experimentalgruppe vorliegen. Diesen Ergebnissen kommt jedoch zweifelsfrei ein heuristischer Wert zu.

#### 4.2. *Gestaltung des Experiments*

Bei der Anwendung des Konzepts des *Flip Teaching* sind folgende Einheiten dieses Experiments vorgesehen:

1. Unterrichtstopik: „Übersetzungstypen und Übersetzungsstrategien“
2. Experimentgruppe: 30 BA-Studierende des vierten Studienjahrs
3. Experimentdauer: drei Wochen, die erste Woche als Vorbereitungswoche, anschließend zwei Experimentsitzungen, je zwei Stunden à 50 Minuten
4. Allgemeine Zielsetzung
  - A. Ermutigung der Studenten zum eigenständigen Lernen von Übersetzungstheorien
  - B. Selbständige, gewissenhafte Reflexion des zu übersetzenden Textinhalts und dessen Bedeutung
  - C. Erstellung einer gut lesbaren chinesischen Übersetzung des deutschen Texts
5. Erstellung des Materials für das Experiment
  - A. Erstellung des Video- und Audiomaterials:
    - a. Zusammenfassung und Kurzdarstellung von Übersetzungstheorien
    - b. Erstellung einer Power-Point-Präsentation entsprechend der Unterrichtstopik
    - c. Verarbeitung einer Power-Point-Präsentation mit mündlichen Erklärungen des Lehrmaterials, die dem Vorschlag der Experten entspricht (vgl. Troy Cockrum 2014:121), zu einem 15minütigen Film unter Verwendung der Software „Evercam“
    - d. Hochladen des Video- und Audiomaterials auf den „PowerCam Media Server Fu Jen University (<http://powercam.fju.edu.tw/media/show/id/3069>)“
  - B. Erstellung von diskussionsleitenden Fragen für den Präsenzunterricht des Experiments zum Thema „Übersetzungstypen und Übersetzungsstrategien“:
    - a. Inwiefern handelt es sich beim Übersetzen um einen Akt der Kommunikation?
    - b. Nach welchen Kriterien bzw. auf Basis welcher Theorie können Texte in verschiedene Kategorien eingeteilt werden? Wie sieht eine solche Einteilung aus?
    - c. Welche Eigenschaften haben Texte der Kategorie „Informative Texte“? Bitte nennen

Sie Beispiele.

d. Wie gestaltet sich der Ablauf einer Übersetzung? Was sind die hierbei zu beachtenden Punkte?

e. Wie ist „Dokumentarische Übersetzung“ definiert und wo kann sie verwendet werden?

f. Wie ist „Instrumentelle Übersetzung“ definiert und wo kann sie verwendet werden?

#### 6. Festlegung des Experimentmaterials für die Übersetzungspraxis:

Als Übungsmaterial wurden die Texte „Das Fahrrad“ aus dem Kinderbuch „*Der kleine Nick und die Mädchen*“ von René Goscinny/Jean-Jacques Sempé und „Wie entscheidend sind genetische Ursachen für Übergewicht? Macht Fett fett?“ aus dem Buch „*Die 101 wichtigsten Fragen: Gesunde Ernährung*“ von Claus Leitzmann ausgewählt. Die Experimentteilnehmer sollen im Rahmen der Gruppenarbeit einen der beiden auf Deutsch verfassten Texte ins Chinesische übersetzen.

#### 4.3. Durchführung des Experiments

Der erste „umgedrehte Übersetzungsunterricht“ wurde in drei Phasen durchgeführt:

Phase I. -- Gruppenbildung, Einführung in *Flip Teaching* und Anweisungen an die Experimentteilnehmer zum Selbststudium

1. Nach der Bildung von sechs Gruppen zu je fünf Mitgliedern durch die Experimentteilnehmer erfolgte die Einführung in die Lehrmethode *Flip Teaching*.
2. Vor der Experimentsitzung sollten die Experimentteilnehmer den hochgeladenen Videofilm zum Thema „Übersetzungstypen und Übersetzungsstrategien“ abrufen und dessen Inhalt selbst lernen.

Phase II. -- Präsenzunterricht

1. Erste Experimentsitzung:

- A. Die Mitglieder jeder Gruppe diskutierten eine ihnen nach dem Zufallsprinzip zugewiesene Frage in Bezug auf den Videoinhalt und erstellten dann eine kurze Zusammenfassung ihrer Diskussionsergebnisse. Die Diskussionszeit betrug ca. 15 Minuten.
- B. Der nach dem Zufallsprinzip bestimmte Gruppenvertreter referierte die Ergebnisse. Im Anschluss daran konnten die anderen Experimentteilnehmer sowohl Fragen stellen als auch Zweifel äußern, oder Kritik anbringen. Dem Gruppenvertreter stand es frei, allein

oder mithilfe der Mitglieder seiner Gruppe Erläuterungen hierzu abzugeben. Die Experimentleiterin war zuständig für eine angemessene Moderation der Diskussion sowie dafür, Fehler zu korrigieren, Sachverhalte zu ergänzen und kontroverse Meinungen zusammenfassend aufzuzeigen.

## 2. Zweite Experimentsitzung:

- A. Die Texte „Das Fahrrad“ und „Wie entscheidend sind genetische Ursachen für Übergewicht? Macht Fett fett?“ wurden in der Gruppe übersetzt. Die Übersetzungen sollten spätestens zwei Tage vor der Sitzung auf die Webseite „iCAN“<sup>2</sup> der Fu Jen hochgeladen werden, um allen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, sie vor dem Treffen durchzulesen.
- B. Die Texttypen, welchen die Ausgangstexte zugehören, sowie die Angewandten Übersetzungsstrategien wurden zu Beginn der Sitzung aufgezeigt und besprochen.
- C. Jede Gruppe präsentierte ihre Übersetzung. In diesem Zusammenhang wurden die aus dem Übersetzungsprozess gewonnenen Erkenntnisse ausgetauscht, Probleme und Schwierigkeiten dargestellt. Im Anschluss daran setzte auch in dieser Sitzung der oben beschriebene diskursive Prozess unter Moderation ein.

## Phase III. -- Bewertung und Evaluation

- 1. Die Übersetzungen wurden sowohl von der Lehrenden, als auch gegenseitig von den Experimentteilnehmern bewertet und benotet.
- 2. Zur Einschätzung der Qualität des gesamten umgedrehten Übersetzungsunterrichts füllten Experimentteilnehmer einen Fragebogen aus.

### *4.4. Zur Einschätzung der Qualität von Flip Teaching durch die Experimentleitung und die Experimentteilnehmer*

#### *4.4.1. Zur Einschätzung der Qualität von Flip Teaching durch die Experimentleitung*

##### *4.4.1.1. Vorbemerkung*

An diesem Experiment nahmen 30 BA-Studierende teil, darunter 24 Frauen und 6 Männer.

---

<sup>2</sup> „iCan“ ist eine Universitätsinterne Online-Plattform zum Lehren und Lernen.

Die Vorbereitungszeit auf die erste Experimentsitzung betrug eine Woche, in der die Experimentteilnehmer die hochgeladene Videodatei abrufen und sich mit ihrem Inhalt auseinandersetzen sollten.

Im Folgenden werden die Abrufangaben aus der PowerCam-Plattform-Messung wiedergegeben: Innerhalb von drei Tagen nach der Veröffentlichung des Videos wurde die Datei vier Mal abgerufen, am vierten Tag drei Mal, am fünften Tag sechs Mal und am sechsten Tag 14 Mal. Insgesamt verzeichnete die Plattform 27 Abrufe vor der Sitzung, was bedeutet, dass drei Teilnehmer unvorbereitet zur Sitzung kamen. Es könnten jedoch mehr Personen unvorbereitet gewesen sein, da die Plattform nur Abrufe aufzeichnet und keine Auskunft über die Abrufenden gibt.

Hervorgehoben sei, dass die PowerCam-Plattform-Messung für die Folgewoche nach der Sitzung noch 15 weitere Abrufe auswies, womit das Video insgesamt 42 Mal abgerufen wurde.

#### *4.4.1.2. Ergebnisse aus der unstrukturierten teilnehmenden Beobachtung*

Um aus dem Experiment selbst Erkenntnisse zu gewinnen, wandte die Experimentleiterin methodisch die unstrukturierte teilnehmende Beobachtung an, die Ergebnisse sind wie folgt:

1. Mit Ausnahme von wenigen Experimentteilnehmern ließen alle anderen Anwesenden aus Gesprächen erkennen, dass sie die eigenständig zu erwerbenden Wissensinhalte aus dem Video sachgerecht einsetzen und vor allem auch den Transfer theoretischen Wissens auf die Anwendungspraxis leisten konnten.
2. Abgesehen von drei Teilnehmern beteiligten sich alle an der Diskussion in ihrer Kleingruppe.
3. Ein vergleichbares Verhalten zeigten die Mitglieder einer jeden Kleingruppe auch in der Diskussion mit den anderen Experimentteilnehmern, obgleich die Zuständigkeit für Diskussionen normalerweise bei dem jeweiligen Gruppenleiter lag. Dieser wurde jedoch, wie bereits erwähnt, nach dem Zufallsprinzip bestellt und musste deshalb nicht die wortgewaltigste Person seiner Gruppe sein. Deshalb unterstützten ihn seine Kollegen nachhaltig. Solch ein Verhalten ist aus der Gruppenforschung bekannt, jedoch könnte nur eine Folgestudie Auskunft über die konkreten Motive der Teilnehmer für ihre Hilfsbereitschaft im Rahmen solcher Experimente geben.

4. Durch ermutigendes Feedback seitens der Experimentleitung ließen sich die Experimentteilnehmer zur Reflexion und Selbstreflexion aktivieren, was in der Art der Diskussion zum Ausdruck kam – im Zweifeln, Bejahen, Verneinen, Einsehen usw.

#### 4.4.2. Zur Einschätzung der Qualität von *Flip Teaching* durch die Experimentteilnehmer

##### 4.4.2.1. Vorbemerkung

Zur Erhebung der Qualitätseinschätzung der Lehrmethode *Flip Teaching* durch die Experimentteilnehmer wurde ein Fragebogen mit 16 geschlossenen Fragen (mit fünf Ratingskalen) und vier offenen Fragen konstruiert.

An der nach der zweiten Experimentsitzung durchgeführten, schriftlichen Befragung beteiligten sich 29 von 30 Experimentteilnehmer, alle abgegebenen Fragebögen waren gültig.

##### 4.4.2.2. Ergebnisse aus der Datenerhebung

Die anhand der Fragebögen gewonnenen Daten sehen wie folgt aus:

#### I. Über Unterrichtsform und Unterrichtsinhalt:

1. Die meisten Experimentteilnehmer befürworteten den Einsatz von *Flip Teaching* in Übersetzungskursen: 79% gaben an, diese Lehrmethode zu mögen, 83% befanden, dass der Einsatz dieser Methode Übersetzungskurse interessanter gestalten wurde.
2. Acht von zehn Experimentteilnehmer gaben zum selbstständigen Wissenserwerb an, sie seien durchaus in der Lage, die wesentlichen Inhalte des Lehrmaterials zu erfassen. Aber ein Fünftel der Befragten vertrat die Auffassung, es sei eine Belastung eigenständig studieren zu müssen. Auf die offene Frage „Wie würden Sie die Lehrmethode *Flip Teaching* kommentieren?“ gaben einige an: „Ich bin es nicht gewöhnt“, „Ich mag es nicht“, „Ich finde umgehende Erklärungen durch eine Lehrperson besser“, oder „Wenn ich Fragen habe, kann ich die Lösung nicht sofort von einer Lehrperson bekommen“.
3. Der Großteil der Befragten (86%) fand die Länge des hochgeladenen Videos angemessen. Der Rest war der Meinung, der Film sei zu lang. Von den Experimentteilnehmern waren 84% der Meinung, dass die im Film dargebotenen Wissensinhalte sehr ausführlich und gut bzw. ausführlich und gut nachvollziehbar aufbereitet seien. Einige erklärten jedoch, dass manche Folien noch schöner und lebendiger gestaltet werden sollten.

4. 90% der Befragten fanden, dass die Experimentatmosphäre angenehm gewesen sei und vor allem Diskussionen reibungslos verlaufen seien.
5. Der Großteil der Befragten (84%) befand das Bewertungssystem gerecht und vernünftig.
6. Acht von zehn (83%) Experimententeilnehmer erklärten, sie würden künftig gern Lehrerveranstaltungen besuchen, die auf *Flip Teaching* basieren.

## II. Einschätzung des Lerneffekts

1. 89% der Studenten gaben an, dass mithilfe des eigenständigen Studiums der individuell unterschiedlichen Lerngeschwindigkeit gut entsprochen werden könne.
2. Der überwiegende Teil der Befragten (86%) war der Ansicht, dass *Flip Teaching* zur Steigerung des Interesses am Lernen beitrage und damit motivierend wirke.
3. Nahezu alle Befragten (96%) waren der Meinung, dass die Diskussionen sie sowohl theoretisch als auch praktisch inspiriert hätten.
4. 76% waren der Ansicht, dass sich die gegenseitige Kritik an den vorgelegten Übersetzungen positiv auf die Übersetzungsfähigkeit ausgewirkt habe.
5. Fast alle Befragten (95%) stimmten darin überein, dass Gruppenarbeit zur Hebung der Arbeitseffizienz beitrage und damit einen positiven Einfluss auf die Lust am Lernen ausübe.
6. Auf die Frage nach der allgemeinen Einschätzung des eigenen Lerneffekts gaben 84% an, dass der ihren Erwartungen entsprochen habe.
7. Im Rahmen der offenen Fragen konnten die Experimententeilnehmer von ihren persönlichen Lernerfolgen berichten. Dazu seien einige Beispiele wiedergegeben: „Ich habe viel über Übersetzungsstrategien und spezifische Übersetzungsformen erfahren“, „Ich habe ein besseres Verständnis dafür entwickelt, worauf man bei professionellen Übersetzungen achten muss“, „Ich habe gelernt, wie ich mich logisch und besser konsistent ausdrücken kann“, „Ich habe eigenständiges Lernen gelernt und erfahren, wie Übersetzungen sein müssen, um den Kriterien guter Übersetzung zu entsprechen“.
8. Als Kritik oder Vorschläge gaben Befragten an, dass Fachbegriffe in noch einfacherer Sprache und anhand noch zahlreicherer Beispiele erklärt werden sollten, dass die Herstellung des Videos noch professioneller erfolgen sollte, und dass man als Experimentleiter konsequenter auf die Redezeit bei der Meinung- und Kritikäußerung achten müsste.

## 5. Interpretation und Fazit

Diese vorliegende Studie ging der Frage nach, ob sich der Einsatz der Lehrmethode *Flip Teaching* für die Ausbildung von Übersetzern und Dolmetschern in Taiwan eignet. Dieses Experiments zufolge ist der Einsatz dieser Methode im Übersetzungsunterricht im Prinzip zu befürworten.

Folgt man der Qualitätseinschätzung durch die Experimentteilnehmer und meiner Beobachtung, lässt sich eine motivations- und leistungssteigernde Wirkung durchaus feststellen, die an der intensiven Diskussionsbeteiligung seitens der Teilnehmer besonders eindrucksvoll zu sehen ist. Denn, wie Schüler sind auch Studenten in Taiwan nicht daran gewöhnt, sich aktiv in den Unterricht bzw. in den Lehrbetrieb einzubringen. Gerade diese anerzogene Passivität kann offenbar durch den Einsatz von *Flip Teaching* zur Aktivierung von Schülern und Studenten hingelenkt werden.

Die Aktivierung wird nachweislich durch die Hebung der Selbstständigkeit mithilfe des *umgedrehten Lehr- und Lernprozesses* vorbereitet, der eigenständiges Denken erfordert. Immerhin äußerte die überwiegende Mehrheit der Experimentteilnehmer keine Abneigung gegenüber den Mühen des Denkens, was vor allem der hohe Zustimmungsgrad zu den Items *Freude am Selbstbestimmten und selbstregulierten Lernen* anzeigt und damit einen motivationsfördernden Einfluss von *Flip Teaching* zum Ausdruck bringt. Allerdings zeigt sich auch, dass nicht wenige Experimentteilnehmer selbstständiges Lernen als mühsam empfanden und manche diese Art des Wissenserwerbs sogar ablehnten.

Eine vergleichbare Tendenz besteht auch bei der Kategorie *Leistungswirkung*. Fast alle befragten Experimentteilnehmer vertraten die Auffassung, Gruppenarbeit erhöhe die Arbeitseffizienz ebenso wie die Lust zu Lernen. Darüber hinaus liegt ein noch höherer Zustimmungsgrad in Verbindung mit Diskussionen vor, die bei der Übersetzungsarbeit inspirieren; auch wirke sich Kritik positiv auf die Übersetzungsfähigkeit aus, was allerdings – wengleich nur geringfügig – weniger Befragte ankreuzten. Summarisch gesehen ist die Wertung der Kategorien *Motivations-* und *leistungsfördernde Wirkung* von *Flip Teaching* sehr hoch. Diese hohen Ergebnisse deuten an, dass ein (gewisser) Motivationsschub selbst bei weniger aktiven Studenten als realistisch angenommen werden kann.

Dass zur Realisierung einer zufriedenstellenden Entwicklung des Motivations- und Lernprozesses auch der Lehrperson besonderer Stellenwert zukommt, sei an einigen

Einschätzungen seitens der Experimentteilnehmer zu Design und Durchführung des Experiments aufgezeigt. Neun von zehn Teilnehmern befürworteten die Gestaltung und den Ablauf des Experiments. Eine ähnlich hohe Zustimmungquote liegt zur inhaltlichen Ausgestaltung des hochgeladenen Videos vor. In Zusammenhang mit dem so genannten Präsenzunterricht verweisen fast alle Befragten auf eine angenehme Atmosphäre und nannten insbesondere die reibungslose Durchführung der Diskussion als besonders motivierend/förderlich etc....

Auf jeden Fall äußerten neun von zehn Befragten ihr Interesse an Lehrveranstaltungen, welchen die *Flip-Teaching-Methode* zugrunde liegt, was allerdings die Arbeit der Experimentleitung ebenso mit einbezieht wie die von den Experimentteilnehmern gewonnenen Erkenntnisse durch die konkrete Anwendung von *Flip Teaching*.

Schlussfolgernd lässt sich aufgrund des Datenmaterials feststellen, dass nach Einschätzung der Experimentteilnehmer und der Experimentleitung die Lehrmethode Flip Teaching ihrer Bestandteile und Struktur wegen motivations- und leistungsfördernd wirkt. Ob das *Flip Teaching* andere Lehrmethoden im Übersetzungsunterricht ersetzen sollte, müsste durch weitere entsprechende empirische Studien geklärt werden, aber den Übersetzungsunterricht zwei oder drei Mal im Semester „umgedreht“ zu geben, vor allem, wenn Theorien dabei übermittelt werden sollen, ist meiner Ansicht nach durchaus empfehlenswert. Denn nach diesem Experiment habe ich im gleichen Semester noch weitere drei umgedrehte Unterricht gegeben, jeweils mit der Topik „Literarische Fachübersetzung“, „Untertitelung“ und „Vom-Blatt-Übersetzen“, jedes Mal wurde der Unterricht von Studenten begrüßt und bekam ich nach dem Unterricht auch immer sehr positives Feedback. Außerdem werden die hochgeladenen Videos zu verschiedenen Lerninhalten bis jetzt immer noch von den Studierenden abgerufen und angesehen, falls sie irgendwelche Begriffe oder Kenntnisse auffrischen möchten.

**Literaturverzeichnis:**

- Bergmann, Jonathan / Sams, Aaron. Flipped Learning: Gateway to Student Engagement. Aus dem Englischen von Wang, Su-Lian, Taipei: Commonwealth Magazine. 2015.
- Bergmann, Jonathan / Sams, Aaron. Flip Your Classroom. Washington, D. C.: ISTE. 2012.
- Cockrum, Troy. Flipping your English Class to Reach All Learners, Strategies and Lesson Plans. New York: Routledge. 2014.
- Handke, Jürgen / Sperl, Alexander (Hrsg.). Das Inverted Classroom Model. München: Oldenbourg. 2012.
- Keengwe, Jared / Onchwari, Grace. Handbook of Research on Active Learning and the Flipped Classroom Model in the Digital Age, USA: IGI Global. 2016.
- Lai, Ci-Yun. „Translation and Taboo in Taiwan's Higher Education“ In: *Studies of Interpretation and Translation*, Nr. 11, P. 185-209. 2008
- Ogden, Lori / Shambaugh, Neal. „The Continuous and Systematic Study of the College Algebra Flipped Classroom“ In: Handbook of Research on Active Learning and the Flipped Classroom Model in the Digital Age. S. 41-71. 2016
- Peng, Jian-Ming. „The Motivation of Translation Learning: Definition and Research Construct“ In: *Fu Jen Journal of Foreign Languages, Linguistics, Literature, Culture*, Nr. 11, P. 103-139. 2014.
- Ye, Bin-Cheng. TEACH for the FUTRRE, Taipei: C W Education Media & Publishing Co., Ltd. 2015.

## Anhang:

各位同學，大家好！

自主學習是「翻轉教室」教學法的精神所在，而獨立思考及語言表達又是翻譯教學的目標，為印證「翻轉教室」運用在翻譯課程裡的實際教學及學習效能，懇請同學撥出幾分鐘時間填答下列問卷，以作為研究該項教學法的實證依據。本問卷的填答僅供研究之用，因此既不記名，也不涉及學科成績。

謝謝你/妳的參與及協助。

問卷開始，請勾選適合的選項及作答，謝謝！

		非常不同意	不同意	沒有意見	同意	非常同意
		1	2	3	4	5
1	我喜歡「翻轉教室」的教學方式。	<input type="checkbox"/>				
2	我覺得「翻轉教室」讓翻譯課變得有趣。	<input type="checkbox"/>				
3	我覺得「翻轉教室」的教學方式與平常的上課方式並沒有什麼不同。	<input type="checkbox"/>				
4	我無法自行理解線上教學的課程內容。	<input type="checkbox"/>				
5	我覺得自行在線上學習根本就是一種負擔。	<input type="checkbox"/>				
6	我覺得線上的翻譯理論學習比較能與個人的學習速度配合。	<input type="checkbox"/>				
7	我覺得「翻轉教室」的教學方式可以提升學習動機與興趣。	<input type="checkbox"/>				
8	經由「翻轉教室」中的實務演練與相互點評有助於學習者更能掌握翻譯技巧。	<input type="checkbox"/>				
9	經由「翻轉教室」中的討論有助於啟發學習者的翻譯相關概念的認知。	<input type="checkbox"/>				
10	我覺得「翻轉教室」的教學PPT影片太長。	<input type="checkbox"/>				
11	我覺得「翻轉教室」教學中師生互動良好。	<input type="checkbox"/>				
12	我覺得小組合作對於學習興趣的提升沒有幫助。	<input type="checkbox"/>				
13	我覺得小組合作對於學習成效的提升有所幫助。	<input type="checkbox"/>				
14	我覺得這堂「翻轉教室」的考核與評分方式公平合理。	<input type="checkbox"/>				
15	我認為自己已經達到授課老師預先設定的學習目標。	<input type="checkbox"/>				
16	我希望未來老師還能夠使用「翻轉教室」進行教學。	<input type="checkbox"/>				

- 17 在這次「翻轉教室」的課程中我學到的翻譯知識有:
- 18 我覺得這次的「翻轉教室」課程中，在課程教材錄製方面需要改進的地方有:
- 19 我覺得這次的「翻轉教室」課程中，在課堂引導方面需要改進的地方有:
- 20 我對這堂翻轉課程的整體感想是:

~再次感謝你/妳的詳實作答!~